



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLXXX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht setzen für die Universität Frankfurt gewisse Privilegien fest, am 22. Februar 1506.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCCLXXX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht setzen für die Universität Frankfurt gewisse Privilegien fest, am 22. Februar 1506.

Von Gots Gnaden wir Joachim, des heiligen Reichs Ertzkamerer, Churfürst, vnd Albrecht, Gbruder, Marggraffen zu Brandenburg etc., bekennen vnd thun kvnd vor vns, vnser Erben vnd nachkomendn Marggraffen zu Brandenburg mit difem vnserm offen Brieff vor allenmeniglich, die jn sehen ader horen lesen, als wir dem almechtigen Gote, der Junckfrawen Marien vnd allem hymelischn Here zu Ere vnd Lobe vnd gemeynen Nutz vnd Fromen der cristenlichen Kirchn vnd des heiligen Romischen Reichs mit Bestetigung etwan der allerheiligsten Vaters vnd Herrn, Herrn Allexanders des sechsten, Babsts, vnd des alldurchleuchtigsten grosmechtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Maximilian, Romischen Konigs, Ertzhertzog zu Osterreich, zu Burgundien etc., jn vnser Stat Frankfurt an der Oder eyn lobliche Vniuersitet vnd Hoeshule vfergericht vnd verordent haben, das wir die wirdigen, hochgelartn vnd achtbaren Rector, Doctores, Magistern vnd Baccalaurien, Studentn vnd alle andere Personen zu Nottortf derselbigen Vniuersitet vnd Hoeshule Studentn nhu vnd hyn flur zu ewign Tzeitn do hyn komen vnd aldo sich enthaltu werdn, mit den nachfolgendn Priuilegien vnd Freiheiten begiftiget vnd gefreyet haben, begiftigen vnd freyhen sie alle vnd itzliche in Sunderheit, in Krafft vnd Macht dises Brieffs, also zum erstn, das keyn Student vfer Angebn seyner Abegvnnner ader Verdechlichkeit willen, allein so er an der That nicht begriffn, sol angegriffen noch gefangn werdn, sunder dem Rectori angegebn; welcher jn dan vfer Begere des Parts vorbescheidn ader fahen lasen mag nach Gestalt vnd Grose ader Wichte der That; vnd so eyn Student vfer bofer That, die peynlich were, begriffn, mag er angenommen werdn vnd dem Rectori gebracht werden, so es bey Tag ist, so es aber des Abents ader Nachts geschehe, mag er in Verwarung haltu, doch nicht vber achtzehen Stunden, sunder bynnen solchen achtzehen Stunden dem Rectori angfagt werden, der jn alsdan fordern mag vnd dem Bischoff von Lubus mit Knechtn, Pferd vnd Wagen, so der Rat zu Franckfurt dartzuleihn, gefenglich zuschicken sol. Wurdn auch eyn Student ader mher dermafs an den Bischoff als Cantzellarien gebracht, wie wol der ader die peynliche That verwureckt, sollen er ader die dannoch durch nymandes, wider durch die Landesfürsten noch andre Stende, peynlich ader mit Recht gefordert werden, sunder es sol alleyn steen in Gefalln vnd Bedenckn des Bischoffs, den in ewiger Gefengnis zu behaltu ader mit tzymlicher gburlicher Straff lostzulafen vnd darvff nymand sachen. So dan eyn Student vfer peynlicher That begriffn vnd dermafe, wie obenberuret, eyngesetzt; sal er dannoch mit keynem Angitman ader andrn in solchen achtzehen Stunden vberfhuret ader gefraget werdn ader etwas von jm zubekomen genotiget. Den Circulern ader Statknechtn sal auch bevolhn werden, ob sich Vffoffe ader ander Sachn begeben, das Studentn antzugreiffn weren mit Gewalt, das sie dennoch gegen den Studentn alsovil als muglich keynen freuelichn Gewalt vben mit Armborsten, gezogen Wheren ader ander Weise, dardurch sie an iren Gliedern vntuchtig ader gelemet werdn mechtu, auch die vniuerschuln mit freuelichn Worten nicht anfharen, gewaldige That zu irweckn, die sunft verpleibn mocht, es wolte dan die Sach zur Gegenwhere nicht anders leidn vnd des nicht vberhobn seyn vnd pleibn; ab auch mit der Tzeit mher Statdynner ader Circularer zu haltu Not seyn wurde, solchs sal durch den Rat der Stat gsehn. Dieweil dan in den Statutn der Vniuersitet vnter andrn begriffn, das keyn Student lange Messer vnd freweliche Where tragn sol, bey Verluft des Wapens vnd eyns halbn Guldn Pene; Deshalbn sal mit den Purgern, iren Sonen vnd Hant-

werken auch eyn Mafs gehaldn werdn, auch sal jn den Collegien vnd Studentn Hevfern vnd Burfen, die durch Studentn gehalten werdn, Freiheit seyn, keynen Studentn daraus tzu nemen, vmb was Sachen ader That das sey, sunder so eyn Student an solchn Ortern bfunden, der peynlich That schuldig, sal dem Rectorj angeflagt werdn, der mag, wie oben vertzeichent, nach Wichte der That mit jm gbaren. Ab auch mergliche That, Gewalt ader Vbirfharung durch etliche Studentn gefchehn, des man sich doch nicht versicht, dannoch sal dardurch eyn Rat ader Gemeyne nicht bewegt werdn, eyn Collegienhavs ader Burfen zu vberfalln, die zu stornen ader andre vnschuldige Studentn mit der That zu vberfharen. Wirden auch Studentn eyner ader mher von der Vniuersitet relegiret ader excludiret, der ader dieselbigen sollen in der Stat durch nymants vorgehalten werdn, es were dan, das sie sich der Studentn Priuilegien vertzeihen vnd abesagen vnd mit der Vniuersitet Gunst irhilden, in der Stat als Leihen vnd nicht als Studentn zu pleibn, welcher Gunst von der Vniuersitet sie eyn Bekentnis an eynt Rat bringen, sie tzu leiden ader nicht dannoch Macht haben. Dergleichn welcher Leyhe der Stad vorweist, sal auch jn den Collegien ader bej den Studentn keynerlej Weise angenommen ader irhalten werden, vnd welcher Student ader Leyhe also der Vniuersitet ader Stat vorweist, dieselbn sollen eyn halbe Meyle gerynge vmb Franckfort sich zu enthalten verbotn seyn vnd sunderlich an den Ortern, als zum wendischn Hoff, Clifto, Bosen, Czetzenow, Rosengarten, Kvrnerstorff vber Oder etc. nicht geliden werdn. Wurdn auch einer ader mher studentn nach verwirkung austretn vnd entkomen vnd danach glait suchen, welche so durch die vniuersitet gleitet, sol auch durch die landesfurten Rat vnd ydermeniglich geleitet seyn vnd in solchen Glait nymandts an yn vergreifen sol. Wurdn auch aus andrn Vniuersiteten Studentn ghen Franckfurt jn die Vniuersitet komen vnd als Studentn sich haltn, sich doch nicht woltn eynschreibn ader jntituliren lasen, der Vniuersitet Obedientz zu thun vnd also in eynem Scheyn der Studentn Priuilegien sich gbrauchn, die sollen bey nymants vber funfftzehen Tag erhaltn werdn. Es sal auch der Rat ader Gemeyn der Stad Franckfurt keynen neuen Vflatz machn jn Narung der Vniuersitet, als jn der Mafe Weyn ader Birfchenckens, Pfunt Fleischs, Brotkoffes, Schwe ader Cleyder, es gefchehe dan aus redlichn Vrsachn vnd nach Gelegenheit der Tzeit. So Doctorat ader Licentiatur werden, alsdan sal denjenigen Bir vnd Weyn, so sie zu solchem Thun nottorftig seyn, frey eyngelassen werdn; dartzu sollen die Doctores aller Facultet jn iren Hevfern zu irer eigen Nottorft Weyn vnd Bir frey entzufhuren, doch nicht zu uerscheneckn Macht haben. Wir wollen auch, so etliche Hevfer den Doctoribus, Magistris ader Studentn vormitet werden, das die Vormiter der Hevfer alle Burdn bej sich bhalten, der Stat do von zu thun, domit keyn Student der Hevfer Inwoner mit Poteln, Statknecht n ader andrn vbirlauffn vnd vmb Frone, Schos ader Wachgelt gemanet werdn, dartzu sal der Rat den Gewerkn vnd Guldn bevelhn vnd orden, so sich Procession jn der Stat begeben als corporis Crifti ader dergleichn, so die Gewerke vnd Guldn mit Kertz n ader sunft in Ordnung gheen, das sie alle den Studentn mit iren Kertz n am erlichstn Orte als hart vor dem Sacrament ire Stat geben, Vfrure zuuorkomen. Wollen auch verfügen, das an alle Ampt in vnfrn Landn, do die Gelartn mog n vnd musen zu gebraucht werdn, als Statschreibern, Schulemeistern, Predigstulen etc. vnd geistliche Lehen vf gradirte Personon gestiftet, zum fordersten Franckfordensses promoti, dartzu vor andrn, die außerhalb Lands promoviret, zugelassen werdn vnd das solchs auch an andrn Ortern do behuflich den jenen, die es zu thun, eyngelassen vnd bevolhn werde; auch sal eyn sunderlich Ort in eynem Spital deputiret vnd angetzeigt werdn vor die elendn Studentn, so sie sunft Armut vnd Krancheit halbn nicht kondn irhalten werdn. Item alle Briff vnd Verschreibung der Solde, Stipendien vnd Priuilegien,

auch die Leihung der Beneficien, die der Vniuersitet incorporirt seyn, sollen bey der Vniuersitet eyngelegt werdn, doch das der Cancellarius zu iglicher Tzeit cyn funderlich Schlos vnd Schluffel dartzu haben, auch sollen die Collaciones der Collegiaturen, Prebendn vnd Altarien bey der Vniuersitet seyn, das sie tzu welen haben, doch das sie solchs mit Rate vnd Verordnung des Bischoffs vnd Cantzlers thun. Wir wollen auch als die landsfurten die hebstlichen vnd koniglichen Confirmationen vnd Confirmatorien der gedachten Vniuersitet gnediglicher vnd gburlicher Weise hant-habn, also das den zuwider vngedurlich nicht verschafft ader vorgenommen werde. Wurden auch mit der Tzeit etliche Tzins vf Widerkoff zu Nottorfft der Vniuersitet vorschribn, abegekauft, alsdan wollen wir vns zu Wideranlegung der Svmmen in vnfen Landen ader auferhalb mit Rat gnediglich fyndn lasen vnd zu thun vergunnen, vnd ab etwas hirjnnen nicht bedacht vnd in zukunfftign Tzeitn der Vniuersitet zu Nutze gedeyen mochte, so solchs die Nottorfft irheifchn worde, wollen wir vns als die Landesfurten auch gnediglich darjnnen haltn vnd irtzaigen. Was auch der Rat zu Franckfurt den obgedachtn Rector, Doctoribus, Magistern vnd Studentn etlicher ander Artikel zu Notturft ires Standes vnd Wesens nachgeben vnd vorgonnen werdn, das wollen wir hiemit auch vergunt, gegeben vnd bestetiget haben. Des zu Vrkund steter Haldung haben wir disen Briff mit vnfern Marggraff Joachims churfurftlichn grofen anhangenden Ingesigel vorgefelen lasen. Geschehen vnd geben zu Coln an der Sprew, am Sontage Esto michi, nach der Geburt Crifti taufent funffhundert vnd jm sechtn Jare.

Ex commissione principis electoris Sigismundus Czerer, decretorum Doctor Cancellarius subscripsit.

Aus Teymers Copialbuche des Stadtarchives fol. 1.

CCCLXXXI. Des Rectors nochmalige Aufforderung zum Besuche der Univerſität Frankfurt, vom 26. Februar 1506.

Univerſis et ſingulis has literas lecturis, viſuris, aut legi audituris Conradus Wimpina de Buchen, Artium et Sacre Theologie Profefſor, Francofordiani cis Oderam Gymnaſii Collegiatus et Rector, Poſt debitam cujuſque pro conditione obſervantiam, Salutem in Domino ſempiternam. Si inter univerſas nature, fortune et gratie dotes, quibus Opt. Max. humanam miſeratus conditionem mortalium fragilitatem, poſt protoplaftri prevaricationem juvit, auxit et excoluit, precipuum locum et velut Monarchiam quandam Clariffima Virtutum obtinet Sapientia, uti res quedam diviniffima, quam ſolus Deus maxime poſſidet, eamque amatoribus duntaxat ſuis communicat, quo eodem ex mortalibus ſempiternos, Deiformesque et ſui quam ſimillimos efficiat; Quis non videt et confitebitur ultro, Primas ſedes et preſtantiffimum inter univerſa humano uſui commoda, ordinem et locum ſibi vindicare Scholas et doctiffimorum hominum cetus, Academies et Univerſitates, in quibus omni opera, cura, induſtria, fortunis denique omnibus, non tam illi, quam diximus, ingenue ſapientie, quam univerſis aliis bonarum artium Doctrinis et inſtitutis, dies noctesque inſtititur, defudatur, incumbitur, quatenus univerſa divinarum, humanarumque rerum arcana, religio, ceremonie, cultus,